



Universitätslehrgang Public Health der Medizinischen Universität Graz

Zahngesundheitsförderung in Österreich
Eine Analyse bestehender Angebote der Zahngesundheits-
förderung in Österreich und deren Wirksamkeit

Masterthesis
zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Public Health

Verfasserin: Karin Kastner
Betreuer: Mag. Martin Scheuringer
Zweitbetreuer: Dr. Martin Sprenger, MPH

Datum, 11.01.2022

KURZFASSUNG

Die Förderung der Zahngesundheit sollte bereits in der Schwangerschaft starten, mit Durchbruch des ersten Zahns im Alter von etwa sechs Monaten beginnt die tägliche Zahnpflege und zu diesem Zeitpunkt sollte der erste Besuch in einer Zahnordination stattfinden.

Der Erhalt der Zahngesundheit begleitet uns ein ganzes Leben lang und Karies ist laut einer Schätzung der Global Burden of Disease Studie von 2017 weltweit die häufigste Erkrankung. Man geht davon aus, dass weltweit fast 2,3 Milliarden Menschen mit bleibenden Zähnen und mehr als 350 Millionen Kindern mit Milchzähnen davon betroffen sind.

In Österreich gibt es für Kinder spätestens mit Eintritt in den Kindergarten ein kostenloses Zahngesundheitsprogramm, wo Zahngesundheitserziehung in spielerischer Art und Weise inklusive der Weitergabe von Informationsmaterialien an die Eltern durchgeführt wird.

In dieser Masterarbeit wird versucht, ein einheitliches Bild zur Zahngesundheit zu schaffen und unter welchen Voraussetzungen Zahngesundheitsförderung in Österreich stattfindet.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen soll durch bereits durchgeführte Befragungen und Erhebungen sowie einen internationalen Vergleich mit Dänemark und Deutschland dargestellt werden. Diese beiden Länder gehören zu den europäischen Spitzenreitern in der Zahngesundheit für Kinder und stellen Maßnahmen kostenlos und gesetzlich abgesichert zur Verfügung.

Interviews mit Expertinnen, die aus ihrer täglichen Praxis berichten, schaffen zusätzlich einen anderen Blickwinkel und runden die aus der Literaturrecherche gewonnenen Einblicke ab.

Anhand des Schweizer Ergebnismodells wurde versucht, diese Erkenntnisse in ein Best-Practice-Modell für Österreich zu verdichten sowie Ideen zur Evaluation der angeführten Maßnahmen zu skizzieren.

Durch die Fusionierung der Gebietskrankenkassen zur Österreichischen Gesundheitskasse könnte dieses Ergebnismodell einen Input für eine einheitliche österreichweite Umsetzung einer umfassenden Zahngesundheitsförderung liefern.

Schlüsselwörter: Zahngesundheit, Karies, Zahngesundheitsförderung, Analyse

ABSTRACT

The promotion of dental health should already start during pregnancy, with the eruption of the first tooth at around six months of age, daily dental care begins and at this point the first visit to a dental office should take place.

Maintaining dental health accompanies us for a lifetime and, according to an estimate by the Global Burden of Disease Study from 2017, tooth decay is the most common disease worldwide. The study assumes that almost 2.3 billion people with permanent teeth and more than 350 million children are affected worldwide with deciduous teeth.

In Austria there is a free dental health program for children when they enter kindergarten, where dental health education is carried out in a playful manner, including the passing on of information material to the parents.

This master's thesis tries to create a consistent picture of dental health and the conditions under which dental health promotion takes place in Austria.

The effectiveness of these measures is to be shown through surveys that have already been carried out, as well as an international comparison with Denmark and Germany. These two countries are among the European leaders in dental health for children and provide measures free of charge and legally protected.

Interviews with experts who report on their daily practice also create a different perspective and top off the insights gained from the literature research.

Using the Swiss result model, an attempt was made to sketch these findings in a best practice model for Austria, as well as ideas for evaluating the measures listed.

By merging the regional health insurance funds to form the Austrian Health Insurance Fund, this result model could provide input for a uniform Austria-wide implementation of comprehensive dental health promotion.

Key-Words:

oral health, tooth decay, dental health promotion, analysis